

Essen auf Rädern am Rosenmontag

Sie waren schon früh zur Stelle. Bereits etwa drei Stunden vor dem Start des Klever Rosenmontagszuges in Kellen hatten Männer der Feuerwehr an der Einmündung der Stechbahn auf die Hagsche Straße ihre Erbsensuppen-Kanone in Stellung gebracht. Bald lag der Duft der deftigen Speise in der Luft.

Wer dachte, dass die ersten in Position gegangenen Narren jüngeren Semesters die Chance nutzen würden, eine solide Grundlage für den Rest des Tages in ihren Magen zu bekommen, der musste rasch erkennen, dass er mit dieser Spekulation falsch lag. Es waren vor allem unkos-tümierte Senioren, die sich der dampfenden Erbsensuppe näherten. Und sie begnügten sich nicht mit einer Portion im Plastiktellerchen. Nein, sie hatten große Schüsseln, Töpfe und so gar Plastikeimer mitgebracht und ließen sich diese meist randvoll schöpfen.

Gut möglich, dass die cleveren Feuerwehrmänner gerade auf diese Nachfrage aus dem Kreis der Senioren spekuliert hatten, und deshalb so früh ihren Erbsensuppenstand geöffnet hatten. Schließlich ist es guter Brauch, dass mittags um zwölf Uhr gegessen wird.

Hinzukommt wahrscheinlich noch die Tatsache, dass wohl manch anderer Tisch, an dem die älteren Mitbürger anderntags ihre Mittagsmahlzeit einnehmen, am Rosenmontag nicht gedeckt wurde.

Und noch etwas sprach für das Tagesgericht aus den Töpfen der Feuerwehr: Erbsensuppe schmeckt erst dann richtig gut, wenn sie in großen Mengen gekocht wird.